

3. Umwelterklärung



Nachhaltigkeit lernen



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2012 / 2013



Fuchsweg 27, 73434 Aalen
TelNr.: 07361/42787
FaxNr.: 07361/555346
poststelle@rombachschule.schule.bwl.de





Inhaltsverzeichnis

Vorworte.....	3
Grüner-Aal-Rap.....	5
Die Rombachschule Aalen.....	6
Umweltmanagementsystem.....	10
Umweltpolitik.....	14
Bisherige und andauernde Aktivitäten zum Umweltschutz.....	16
Graphische Darstellung.....	26
Verbrauchs- und Kostenentwicklung.....	28
Umweltprogramm.....	30
Ausblick.....	42





Vorwort des Oberbürgermeisters

Als erste Schule in Aalen wird die Rombachschule bereits zum zweiten Mal rezertifiziert und erhält damit für weitere drei Jahre die Auszeichnung mit dem "Grünen Aal". Hierzu möchte ich der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und vor allem den Schülerinnen und Schülern sehr herzlich gratulieren.

Die erneute Auszeichnung zeugt von Kontinuität und der vorbildlichen Umsetzung eines umweltpädagogischen Konzeptes in der Schule.

Nachhaltigkeit im besten Sinne also, die nicht nur im Schulalltag vorgelebt wird, sondern auch den Weg in das häusliche Umfeld aller Beteiligten findet. Auch im Stadtbezirk ist das Engagement durch die übernommene Patenschaft für verschiedene Biotope sowie die Anlage eines Biotoplehrpfades für alle Bürger sichtbar.

Der Grüne Aal hat sich als Marke etabliert und hat auch 2012 wieder mehrere bundesweit beachtenswerte Preise gewonnen. Der Wert einer Marke lebt aber zuallererst von den Aktivitäten der Akteure und hier steht die Rombachschule in der ersten Reihe.

Ich darf allen an diesem Erfolg Beteiligten und zuallererst dem Umweltteam der Schule meinen Dank aussprechen und für den weiteren Weg viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung weiterer Umweltprojekte wünschen.

Ihr

Oberbürgermeister





Vorwort der Schulleiterin

Das Geheimnis des Erfolges

ist die Beständigkeit des Ziels.

Benjamin Disraeli

Was bereits im September 2007 mit ersten Überlegungen und kleinen Schritten – geboren aus der Erkenntnis um die Notwendigkeit und voller Tatendrang – begann, gehört mittlerweile unabdingbar zum Gesicht der Rombachschule:

Das beständige und nachhaltige Wirken für die uns umgebende Natur,
das engagierte Eintreten und Handeln für unsere Umwelt ganz im Sinne des
>Grünen Aals<.

Daher stehen nach wie vor Themen wie Energie sparen und das Betreuen von Patenschaftsgebieten im Vordergrund unseres ökologischen Verständnisses und werden für unsere SchülerInnen sowohl im Schulalltag als auch bei zahlreichen Projekten und Aktionen außer Haus erlebbar.

Das Kennenlernen, Schützen und Pflegen verschiedener Landstriche beschäftigt sie dabei ebenso sehr und immer wiederkehrend wie Fragen über den schonenden und bewussten Umgang mit den begrenzten Ressourcen.

Gerade diese erfuhren seit der 1. Rezertifizierung im Jahre 2010 durch das verheerende Reaktorunglück im japanischen Fukushima traurige Brisanz und Dringlichkeit: Dass es für uns nur die eine Welt gibt, deren Schutz als verletzbare und unteilbare Schöpfung allen weltweit gleichermaßen anvertraut ist, drang unseren Kindern dabei tief ins Bewusstsein und ins Herz.

Die Sensibilisierung für die Tragweite unseres Handelns spiegelt sich auch in Glückwünschen unserer SchülerInnen zum 60. Geburtstag Baden-Württembergs im Rahmen eines Wettbewerbs wieder: Fürs „Ländle“ der Zukunft erhoffen sie sich zunehmend mehr Elektroautos, keine Atomenergie und eine saubere Natur.

Um diese Sehnsucht nach einer intakten Umwelt für die Kinder von heute und morgen Realität werden lassen zu können, ist auch weiterhin die ungebrochene Leidenschaft und Anstrengungsbereitschaft der Anfangsjahre gefragt. Erfolg versprechend erweist sich hierbei der enge Schulterschluss mit zahlreichen Eltern, begeisterungsfähigen Freunden der Schule sowie zuverlässigen Sponsoren und engagierten Umweltfreunden aus anderen Institutionen und der Stadtverwaltung Aalen, die unsere Haltung uneingeschränkt teilen und jegliche Aktion dankenswerterweise stets ideenreich und tatkräftig unterstützen.



Rektorin



Grüner Aal Rap

Die Kinder der Rombachschule haben´s gecheckt –
den *Grünen Aal* gibt's nur, wenn man sich ausstreckt.

nach Möglichkeiten wie man Müll vermeiden kann.
D´rum lasst uns alle mitmachen - kommt fangt mit an.

Zuerst packen wir unser Pausenbrot
in Dosen, die man wieder verwenden tut.

Damit man auch im Matsch draußen spielen kann,
ziehen wir nach den Pausen uns're Hausschuhe an.

Im Zimmer soll's ordentlich und schön ausseh`n -
d'rum räumen wir auf ab heut - ihr werdet versteh'n,

als Schüler hat man nicht immer Lust dazu,
doch wenn jeder den andern stupft, dann klappt das im Nu.

An der eignen Nase nehmen - ein jeder hilft mit,
unser Schulhaus schön zu kriegen - das wäre der Hit.

Der Müll wird getrennt nach Plastik, Glas, Papier
so trägt man zum Recyceln bei, das lohnt sich hier.

Ein Ordnungsdienst im Klassenzimmer, der muss her -
nach Licht und frischer Luft zu schau`n, das ist nicht schwer.

In den Klos und im Schulhof achtet ein jeder
auf Sauberkeit und Ordnung - ohne viel Gezeter.

Die Kinder der Rombachschule haben's gecheckt -
den *Grünen Aal* gibt's nur wenn jeder sich ausstreckt -
und die Schule sieht mit Achtung und Respekt!!

© Eleonore Ohligschläger

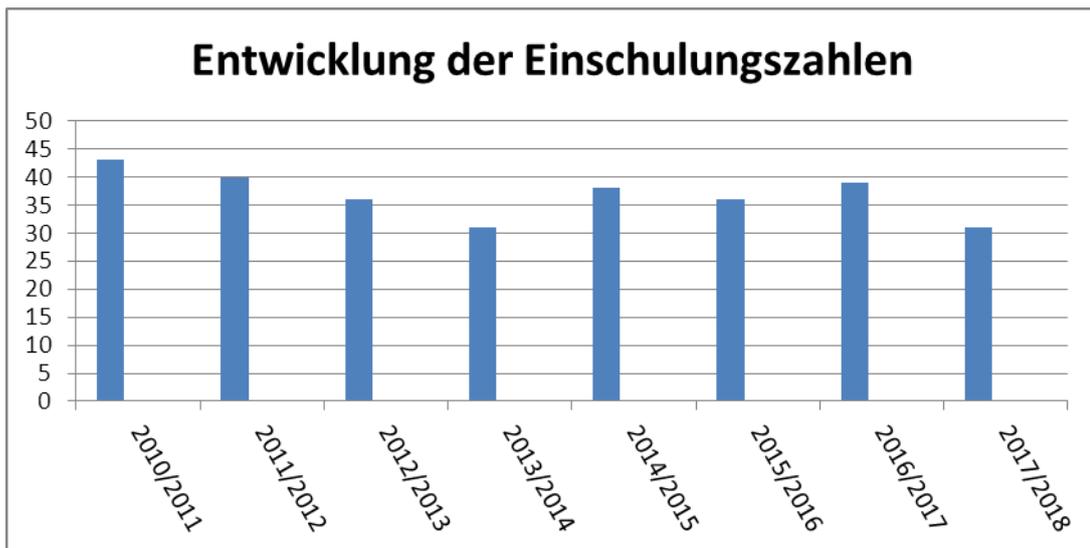


Die Rombachschule Aalen

Die **Rombachschule** im Aalener Stadtteil Unterrombach gibt es seit 1970. Während sie damals noch zur Hofherrnschule gehörte, ist sie seit dem Schuljahr 2002/2003 eine reine, **selbstständige zweizügige Grundschule**. Heute besuchen circa 150 Kinder acht Regelklassen, in denen sie von elf Lehrern, unterstützt von drei weiteren Religionslehrkräften, betreut und unterrichtet werden.

Das tägliche Schulleben wird nun seit vier Schuljahren auch durch Kinder einer **Außenklasse der Konrad-Biesalski-Schule**, einer privaten Schule für Kinder mit Körperbehinderung in Wört, mitgeprägt: Bei zahlreichen Begegnungen und gemeinsamen Aktionen erfahren und lernen die SchülerInnen beider Schulen immens voneinander. Die Freude, die die behinderten Kinder im Unterricht und bei gemeinsamen Veranstaltungen ausstrahlen, kommt aus tiefstem Herzen und wirkt ungemein ansteckend.

Die Entwicklung der Regeleinschulungen (Stand: August 2012):



Das **Einzugsgebiet** erstreckt sich, wie in der Grafik veranschaulicht, auf mehrere Ortschaften, die in etwa vier Kilometer von der Schule entfernt liegen. Dazu gehören Oberrombach, Nesslau, Mädele, Rauental und Hammerstadt.

Die Rombachschule besteht aus einem Gebäudekomplex, der in Holzleichtbauweise errichtet wurde.

Der **großzügige Schulhof** wurde inzwischen – wie beim ersten Audit angedacht – ansprechend umgestaltet und verfügt nun auch über ein vielfach genutztes >grünes Klassenzimmer< und ein Multisportgerät.

Die wichtigsten Daten der Schule auf einen Blick:

Rombachschule	
Eckdaten	Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none"> - circa 150 SchülerInnen in acht Klassen - 14 LehrerInnen - seit 2002/2003 eigenständige Grundschule - Einzugsgebiet: Unter/Oberrombach, Mädle, Rauental, Nesslau und Hammerstadt - 1970: erbaut - bis 2003: zwei Erweiterungsbauten 	<ul style="list-style-type: none"> - Außenklasse der Konrad-Biesalski-Schule aus Wört - verlängerte Kernzeitbetreuung von 6.45 Uhr bis 13.30 Uhr durch eine ausgebildete Erzieherin - Hausaufgabenbetreuung von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr (Mo-Do) - Lesepatzen zur gezielten Leseförderung während des Unterrichts - DFB - Minispielfeld - schülergerecht umgestalteter Schulhof - >grünes Klassenzimmer< - kleiner Schulgarten - Grundschule mit sportlichem und bewegungserzieherischem Schwerpunkt - Klasse 2000





Zusatzangebote an der Rombachschule

- ◆ Der umgestaltete **Schulhof** erfreut sich ebenso wie das **DFB-Minispielfeld** weiterhin großer Beliebtheit. Beide werden sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag von den Kindern ausgiebig genutzt. Außerdem finden dort regelmäßig Turniere mit benachbarten Schulen und Vereinen statt.
 - ◆ Das ganze Schuljahr über finden **attraktive Aktionen** für die Schüler und Eltern statt. Viele Unternehmungen werden zusammen mit dem Elternbeirat und dem Förderverein >Förderband< organisiert. Beispiele hierfür sind:
 - **Sportfeste**, wie z.B. Fußballturniere, Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele, Handballaktionstage
 - **Aktionstage** für die Schüler, wie z.B. Schulfeste, Museumstage, Adventssingen oder Theaterbesuche
 - Eltern können **Informationsabende** besuchen. So referierte z.B. Dr. Beata Williams, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZNL, zum Thema „Gesunde Entwicklung – nachhaltiges Lernen im Alter zwischen 3 – 10“.
 - Durch die Kooperation mit der KAB konnte mit „Kess erziehen“ ein Kurs für Eltern angeboten werden, der die Eltern darin unterstützt, sich der eigenen Rolle und Fähigkeiten in Bezug auf ihre Kinder bewusst zu werden, und Perspektiven auf ein harmonisches Familienleben eröffnet.
 - ◆ Regelmäßig einmal pro Woche unterstützen **Lesepaten** Kinder in ihrem Leselern-Prozess: Zum einen erhalten die SchülerInnen dabei in Kleingruppen oder sogar einzeln die Möglichkeit ihr Lesevermögen und Leseverständnis intensiv zu trainieren, zum anderen kommen sie in den Genuss Geschichten aus Kinderbüchern vorgelesen zu bekommen. In Verbindung hierzu findet auch in jedem Schuljahr ein Besuch der Stadtbibliothek statt, so dass am Ende jedes Kind einen eigenen Leseausweis besitzt.
 - ◆ Zur **Förderung der Lesefreude** nehmen einzelne Klassen zudem regelmäßig das Angebot von Autorenlesungen in der Stadtbibliothek wahr. Im vergangenen Schuljahr waren außerdem Autoren und eine Märchen-erzählerin direkt an der Rombachschule vor Ort, um die Kinder live für ihre Geschichten und Bücher zu begeistern.
Um umfassend und nachhaltig alle SchülerInnen zum Lesen verlocken zu können,
 - findet die regelmäßige Teilnahme an Lesewettbewerben (Leserabe) statt.
 - wurden und werden die Klassenbüchereien ausgebaut
 - nehmen SchülerInnen der dritten Klassen in Kindergärten bereits selbst das Ehrenamt von Lesepaten wahr.
- 

- 
- ◆ Durch die **Kooperation mit der Hochschule Aalen** war es einigen Klassen möglich, diese zu besuchen, um dort schulische Lerninhalte weiter zu vertiefen. Zu anderen Klassen kam zu diesem Zweck Frau Lahnsteiner von Explorhino an der Hochschule Aalen mit technischen Materialien direkt in die Rombachschule. Durch die direkte Nachbarschaft zur Hochschule können die SchülerInnen das Angebot der Kinderuni zudem vermehrt wahrnehmen. Auch am Markttag unterstützte die Hochschule mit Frau Lahnsteiner die Rombachschule mit Lichtmikroskopen und einem Bildschirm-Mikroskop.

Weitere zum Teil **intensive Kooperationen** bestehen seit längerer Zeit mit:

- den weiterführenden Schulen
 - der Hector Kinderakademie
 - der Hermann-Hesse-Schule
 - den drei Kindergärten des Einzugsgebiets
 - den Vereinen
 - TSG Hofherrnweiler
 - Liederkranz Unterrombach
 - Gartenfreunde Hofherrnweiler-Unterrombach
 - Hockey-Club Suebia Aalen
 - LAC Essingen: Life-Kinetik
 - der Stadtbibliothek
 - sozialen Diensten, insbesondere der Caritas
 - den verschiedenen Beratungsstellen
 - der Musikschule Aalen: Flöten- und Gitarrenkurse
 - der Polizei: Verkehrserziehung für Schulanfänger bzw. Jugendverkehrsschule für Viertklässler
-
- ◆ Seit September 2007 gibt es für Kinder, die ihre Hausaufgaben nicht alleine bewältigen können, die Möglichkeit einer **kostenlosen Hausaufgabenbetreuung**. Diese wird an vier Nachmittagen in der Woche angeboten. Jeweils zwei bis drei ehrenamtliche Personen stehen dann den Kindern zunächst bei Unklarheiten bei den Hausaufgaben zur Seite, später lesen oder spielen diese mit ihnen.
 - ◆ Gesundheitsberaterinnen der **Klasse 2000** bemühen sich intensiv darum, Kinder fit und stark zu machen für die Zukunft, für ein gesundes und erfolgreiches Erwachsenenleben.



Umweltmanagement-System

Bei einem Umweltmanagement-System müssen alle in Beziehung zur Schule stehenden Personen und Behörden mit einbezogen werden. Die Aufgaben der Umwelterziehung und des Umweltschutzes im Bereich der Schule sind zu vielfältig, um von der Schule alleine bewältigt zu werden.

Die Rombachschule hat zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation ein **Umweltteam** gebildet, das sich durch Personen mit ganz unterschiedlichem Background auszeichnet.

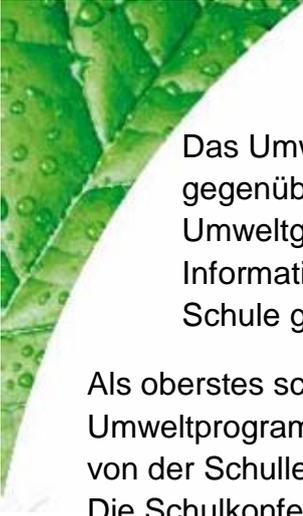
Das Umweltteam setzt sich zurzeit aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|--------------------------|------------------------------------------------------|
| ◆ Rudolf Kaufmann | Amtsleiter des Grünflächen-/Umweltamtes der Stadt AA |
| ◆ Susanne Kuhn | Rektorin |
| ◆ Gabriele Tetzner | Lehrerin, Umweltbeauftragte |
| ◆ Erwin Huttenlau | Lehrer |
| ◆ Eleonore Ohligschläger | Lehrerin |
| ◆ Birgit Date | Lehrerin |
| ◆ Martina Meinert | Lehrerin |
| ◆ Sabine Kroiß | Elternvertreterin |
| ◆ Ingo Hessler | Elternvertreter |
| ◆ Christina Piscopo | Hausmeisterin |

Als wissenschaftlicher Berater wird Herr Prof. Dr. Holzbaur hinzugezogen. Das Umweltteam ist das Beratungsgremium für alle schulischen Umweltfragen und Umweltbelange. Es trifft sich zurzeit mindestens zweimal im Jahr, um alle Aktivitäten im Umweltbereich zu besprechen und zu koordinieren. Das Umweltteam hat keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Entscheidungsprozess teil, welche Umweltmaßnahmen und -ziele umgesetzt werden.

Zu den Aufgaben des Umweltteams gehört:

- ◆ die Verankerung und Integration des Umweltmanagementsystems,
 - ◆ Anregungen zur Gestaltung und Durchführung von Umweltthemen im Unterricht zu geben,
 - ◆ die Formulierung der Umweltmaßnahmen und –ziele,
 - ◆ die Unterstützung der verschiedenen Umweltschutzgruppen,
 - ◆ die Kontrolle der Durchführung der Umweltmaßnahmen und der Zielerreichung
- 



Das Umweltteam wählte aus seiner Mitte einen **Umweltbeauftragten**, der als Berater gegenüber der Schulleitung auftritt. Er sorgt weiterhin für den Ausbau des Umweltgedankens, indem er der Schulleitung und dem Umweltteam umfassende Informationen zum Thema Umweltschutz zukommen lässt. Weiterhin vertritt er die Schule gegenüber Dritten.

Als oberstes schulisches Organ hat die **Schulkonferenz** die Aufgabe, über das gesamte Umweltprogramm der Schule abzustimmen. Sie ist außerdem über die laufende Tätigkeit von der Schulleitung bzw. vom Umweltbeauftragten zu informieren.

Die Schulkonferenz kann auch Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Umweltmanagements und des schulischen Umweltschutzes erörtern und beschließen. In der Gesamtlehrerkonferenz und im Elternbeirat werden diese Punkte vorbereitet.

Die **Gesamtlehrerkonferenz** beschloss zunächst die Teilnahme am Projekt. In kontinuierlich stattfindenden Konferenzen und Kooperationsgesprächen beriet und beschloss sie alle wichtigen Maßnahmen und Bausteine für die Unterrichtsarbeit.

Im Anschluss daran wurden alle am Schulleben Beteiligten umfassend von den **Lehrern** in den Umweltgedanken eingewiesen werden.

Die Themen waren Wasser, Luft und Energieverbrauch. Diese Themen wurden klassenweise erarbeitet und der Gesamtheit aller Schüler präsentiert.

Auch umweltbewusste Verhaltensweisen zum Thema Energiesparen, richtiges Lüften Müllvermeidung sowie Mülltrennung wurden nachhaltig eingeübt, um den Umgang mit den Ressourcen positiv zu verändern.

Diese Vorgehensweise wird seither in jedem Schuljahr wiederholt.

Dabei sind die Lehrer Ansprechpartner der Schüler.

Die theoretischen Inhalte und Lehrpläne wurden und werden noch immer von den Lehrern fächerübergreifend koordiniert und anhand von Praxisbeispielen untermalt. Durch diese Umweltprojekte haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten und auf sie Einfluss zu nehmen.

Jede Klasse übernimmt daher im Wechsel in jedem Schuljahr die Patenschaft für ein bestimmtes Landschaftsgebiet:

- Kl.1 Bäume der Streuobstwiese / Wiese
- Kl.2 ein Heckenstreifen
- Kl.3 ein Abschnitt des Nesselbachs
- Kl.4 ein Waldstück .



Auch in Zukunft werden sich die Lehrer mit aktuellen umweltrelevanten Themen und Fragestellungen beschäftigen.

Ausgewählte Lehrer besuchen nach Möglichkeit regelmäßig Fortbildungen.

An einer reinen Grundschule ist es aufgrund des Alters und der Entwicklung der **Schüler** schwierig, diese ins Umweltteam einzubinden. Im kommenden Schuljahr wollen wir dies versuchsweise mit den Viertklässlern angehen.

Ziel unserer Schule ist zudem, die Verantwortung bei allen Schülern zu wecken und keine Umweltklassensprecher zu bestimmen. Lediglich für verschiedene Klassendienste werden im wöchentlichen Wechsel einzelne Verantwortliche eingesetzt.

Durch zeitlich festgelegte, in jedem Schuljahr regelmäßig stattfindende Präsentationen informieren sich die Schüler auch gegenseitig über die erarbeiteten Themen, um so einen nachhaltigen Lerneffekt zu erreichen.

Bei der Arbeit mit Grundschulern ist es weiterhin von besonderer Bedeutung, die **Eltern** von Anfang an gut und ausreichend zu informieren.

Dies geschieht schon vor der Einschulung durch die Bitte in einem Infobrief, den Kindern umweltfreundliche Schulmaterialien zu kaufen. Außerdem werden die Eltern gebeten, wieder verwendbare Vesperdosen und Trinkflaschen zu verwenden. Durch die Zusammenarbeit mit der GOA kann die Schule diese den Schülern sogar kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Eltern der neuen Schüler werden zudem gesondert über die Aktivitäten der Schule im Umweltbereich eingewiesen. Durch Informationsblätter und ähnliches, die die Schüler mit nach Hause nehmen, erfolgt die kontinuierliche Weiterinformation aller Eltern.

Ein besonderer Aspekt ist die Sensibilisierung der Eltern für das Verkehrsaufkommen, das auch durch Bring- und Holfahrten der Eltern entsteht. Mit Hilfe einer Karte und der Information durch die Polizei vor der Einschulung werden die Eltern darüber informiert, wie ihre Kinder den Schulweg zu Fuß sicher zur Schule zurücklegen können. Dabei wird u.a. auch auf die positiven Auswirkungen für die Schüler (z.B. gesundheitliche Aspekte) und die negativen Wirkungen durch den Autoverkehr auf die Umwelt aufmerksam gemacht.



Die **Hausmeisterin** hat Einblicke in umweltrelevante Abläufe der Schule und kann Mängel rechtzeitig erkennen sowie zuständige Personen darauf aufmerksam machen. Sie ist ein wichtiges Bindeglied einerseits zu den Ämtern der Stadt, andererseits zum Reinigungspersonal. Außerdem ist sie Ansprechpartner für externe Handwerker.

Wegen ihrer umfassenden Einblicke in umweltrelevante Abläufe des Schulbetriebs ist sie Mitglied des Umweltteams.

Sie ist u.a. zuständig für die Bestellung der Putzmittel bei der Stadt Aalen und achtet darauf, ob die Putzmittel umweltfreundliche Aspekte berücksichtigen.

Bei Bedarf werden Vertreter des **Grünflächen- und Umweltamtes** oder Vertreter des **Agendabüros** zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen. Sie sind wichtige Ansprechpartner bei fachlichen und finanziellen Fragen.



Das Umweltteam der Rombachschule 2012



Umweltpolitik

Der Umweltschutz ist wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Rombachschule.

Die Ziele der Umweltpolitik der Rombachschule sind deshalb:

- ◆ den Umweltschutzgedanken und das Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt in das tägliche Leben zu integrieren und zu vermitteln,
 - dass jeder etwas zum Erhalt unserer Umwelt - auch bzw. vor allem für zukünftige Generationen - beitragen kann und
 - dass die Schüler schon jetzt für den Erhalt intakter Natur verantwortlich sind.
- ◆ bei Kindern und Eltern das Bewusstsein für Umweltfragen zu entwickeln. Sie sollen erkennen, dass Entscheidungen, die heute getroffen werden, Richtung weisend für die Zukunft sind und daher vorausschauendes Denken und Handeln erfordern. So werden nachhaltige, positive Verhaltensänderungen entwickelt, die den Moment, ja sogar die Schulzeit überdauern.
- ◆ der Gesellschaft beizubringen, mit den vorhandenen Ressourcen achtsam umzugehen bzw. zu erkennen, welche schädliche Auswirkungen ein gedankenloser Umgang mit ihnen hat.

Wir werden alle uns betreffenden Umweltvorschriften einhalten, auf den sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen achten und Umweltbelastungen nach Kräften vermeiden.

Der Umweltschutzgedanke wird im Schulcurriculum und im Leitbild der Rombachschule fest verankert. Dazu ist es erforderlich, dass dieses Thema fächerübergreifend behandelt wird, da nur so alle Aspekte vermittelt und ein nachhaltiges Verantwortungsbewusstsein entwickelt werden können.

Der Schutz der Umwelt und die Verantwortung für sie betrifft jeden von uns, in jedem Lebensbereich. Umwelterziehung ist jedoch so komplex und wichtig,

- ◆ dass wir sie in alle Unterrichtsfächer einbinden wollen
 - ◆ dass alle am Schulleben Beteiligten angesprochen werden müssen
 - ◆ dass auch außerschulische Partner – Eltern, Vertreter verschiedene Behörden oder Verbände und Organisationen – hinzugezogen werden sollten.
- 



Unsere Schüler sollen deshalb mit folgenden Punkten konfrontiert werden

- ◆ intensive Auseinandersetzung mit Umweltproblemen
- ◆ Bereitschaft entwickeln, Tiere, Pflanzen und Natur zu schützen
- ◆ Wissensbildung, um die gefährdete Situation der Umwelt zu erkennen
- ◆ Hilfe und Eingreifen der Erwachsenen, damit ihre zukünftige Umwelt lebenswert erhalten bleibt.

Kinder können so als Motivator und Multiplikator der Gesellschaft helfen, die Ziele der Umwelterziehung zu verwirklichen.





Bisherige und andauernde Aktivitäten zum Umweltschutz

Die pädagogische Erziehung zu Umweltthemen an der Rombachschule möchte ihren SchülerInnen nach wie vor Fähigkeiten vermitteln, die es diesen ermöglicht, aktiv und eigenverantwortlich ihre Zukunft mitzugestalten.

Die einmal gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei durch unterschiedlichste Aktivitäten zu einem in jedem fest verankerten Bewusstsein für die Umwelt weiterentwickelt werden.

Übersicht über die Vorgehensweise

Baustein 1: „Energie sparen“

Erste umfassende bzw. vertiefende Informationen über den „Grünen Aal“ erhalten

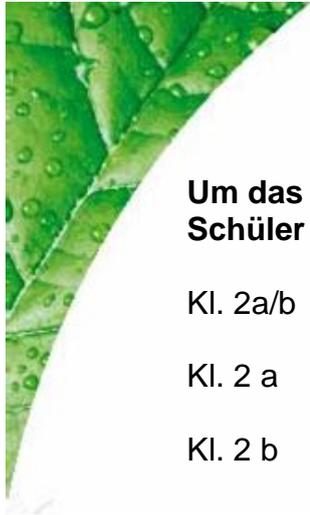
- die Schüler in den Projekttagen durch die Projekte, deren Präsentationen und die folgende, klasseninterne Aufarbeitung
- die Eltern durch einen Elternbrief bzw. bei den Elternabenden.

Über die Sauberkeit in Klassenzimmer, Schulhaus und Schulhof informieren alle Klassenlehrer zu Beginn des Schuljahrs und richten Ordnungsdienste ein.

Schulleitung und Hausmeisterin halten Kontakt mit der Stadt Aalen, um technische Probleme möglichst umgehend zu beseitigen bzw. längerfristige Anliegen immer wieder ins Bewusstsein zu holen.

Vor kurzem wurden im ältesten Teil der Rombachschule auch die Deckenlampen durch neue, energiesparende Lampen ausgetauscht. Die Beschriftung der Schalter wurde umgehend angepasst.

Inzwischen hat sich die Vorgehensweise in allen Bereichen bei allen Beteiligten zum Thema „Energie sparen“ im täglichen Leben gut eingespielt, ist sogar selbstverständlich geworden.



Um das Gelernte immer wieder ins Gedächtnis zu rufen informieren sich die Schüler zu Beginn eines jeden Schuljahres gegenseitig :

- Kl. 2a/b wie Müll vermieden bzw. richtig getrennt werden kann
- Kl. 2 a über den sparsamen Umgang mit Papier und grünen Tüchern
- Kl. 2 b über die Zusammensetzung eines gesunden Pausenverspers und seinen umweltfreundlichen Transport in Dosen und Mehrwegtrinkflaschen
- Kl. 3 a über die Belastung der Umwelt durch Autoabgase und fordert die Mitschüler auf, zu Fuß zur Schule zu kommen
- Kl. 4 a über den sparsamen Umgang mit Wasser
- Kl. 4 b über den sparsamen Umgang mit Strom
- Außen-
klasse über richtiges Lüften und die Einsparungen beim Heizen

Am Ende eines jeden Schuljahres informiert

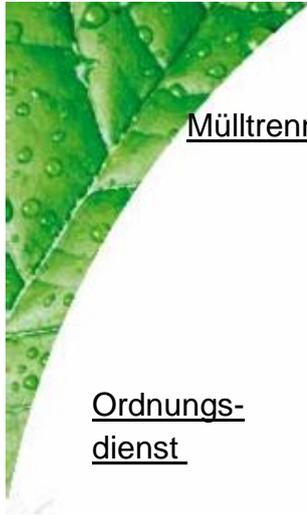
- Kl. 3 b über umweltfreundliche Schulmaterialien und verteilt an jeden Schüler eine diesbezügliche Broschüre der GOA

Daraus ergeben sie folgende Aktivitäten:

Appell an die Eltern

Wir appellieren an die Eltern, das Vesper in umweltfreundliches Material zu verpacken. Um dies zu unterstützen werden jedes Jahr an die Erstklässler umweltfreundliche Brotdosen und Trinkflaschen ausgeteilt. Außerdem empfehlen wir, umweltfreundliche Schulmaterialien zu verwenden.





Mülltrennung

In jedem Klassenzimmer und im Pausenbereich stehen verschiedene Müllbehälter zur Verfügung, um Mülltrennung (Biomüll, gelber Sack, Papier, Restmüll) zu gewährleisten. Außerdem kontrollieren die Raumpflegerinnen die korrekte Einhaltung der Recyclingregeln.

Ordnungsdienst

Alle Schüler sind in den wöchentlichen Ordnungsdienst einbezogen. Bereits die Erstklässler lernen sich in fest eingeteilten Gruppen um die Sauberkeit im Klassenzimmer zu kümmern, den Einsatz der Lampen zu kontrollieren und regelmäßig für frische Luft im Zimmer zu sorgen. Schulanzen und Schuhe werden sauber aufgestellt bzw. im Regal untergebracht.

Sammeln leerer Patronen

In einem großen Behälter werden leere Toner-Patronen von Druckern und Kopierern gesammelt, die in der Schule oder den privaten Haushalten anfallen.

Verwendung von umweltfreundlichem Bastelmaterial

Im Unterricht werden ausschließlich umweltfreundliche Bastelmaterialien benutzt. Für den Schmuck des Weihnachtsbaums wurden Naturmaterialien eingesetzt, wie z.B. Strohsterne und auf „Umweltsünden“ wie Lametta verzichtet.

Hausschuhe

In unserer Schule tragen die Schüler innerhalb des Schulhauses Hausschuhe, so dass weniger Schmutz in das Gebäude getragen wird. Nutzen hiervon ist, dass seltener nass gewischt werden muss.

Die Rombachschule möchte keine Umweltsheriffs und keine Schüler, die nach den Pausen den Schulhof aufräumen, denn an der Rombachschule fühlt sich jeder für seine Schule und ihre Sauberkeit verantwortlich. Bei Zuwiderhandlungen, die beobachtet werden, soll der Betreffende auf sein umweltfeindliches Verhalten aufmerksam gemacht und zur Wiedergutmachung aufgefordert werden.

Die Mülleimer im Außenbereich wurden daher auch abgeschafft.

Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass nicht alle Aufgaben zur Verbesserung der Umweltsituation sofort gelöst werden können. Wir nehmen uns jedoch weiterhin vor, unser Verhalten regelmäßig zu hinterfragen und gegebenenfalls Maßnahmen für eine Veränderung einzuleiten. Weiterhin wird der Umwelt-





gedanke in jedem Schuljahr durch besondere Projekte wie Bau eines Aussichtspunktes oder eines Insektenhotels wieder aufgegriffen. Wir hoffen, dass dadurch auch die Öffentlichkeit noch mehr für die Bedeutung dieses Themas sensibilisiert und sich unseren Bemühungen anschließen wird.

Baustein 2: Patenschaftsgebiete

Der zweite Teil der Aktionen zum „Grünen Aal“ war die Übernahme einer **Patenschaft** für ein schulnah gelegenes Landschaftsgebiet durch jede Klassenstufe.

Das Prinzip der Patenschaften ist so angelegt, dass jeder Schüler im Laufe seiner Schulzeit jedes Gebiet einmal betreuen und seine Besonderheiten kennen lernen wird.

Die „Arbeit“ im Patenschaftsgebiet beinhaltete für jede Klassenstufe, „ihr“ Gebiet im zeitigen Frühjahr vom Müll zu befreien.

Danach trennten sich die Wege und Aufgaben der Schüler:

So betreuten die Schüler der **ersten Klassen** eine Streuobstwiese oberhalb des Nesselbachs. Im Frühjahr beobachteten sie die Entwicklung der Bäume sowie die Pflanzen und Tiere ihrer Wiese. Mit Staunen sahen die Schüler die Schönheit der Blüten, die eine reiche Ernte im Herbst versprachen. Dann war es im Herbst endlich so weit: die Ernte konnte beginnen. Viele fleißige Hände füllten Sack um Sack mit Äpfeln. Eine kleine Menge wurde direkt auf dem Schulhof gemostet und der Apfelsaft frisch getrunken. Der Großteil der Äpfel wurde bei Küfer Kaufmann gegen Apfelsaft eingetauscht und den Eltern zum Kauf angeboten.

In jedem „Apfel“-Jahr wird diese Aktion wiederholt, wobei sich auch die Besitzer angrenzender Grundstücke über die vielen kleinen helfenden Hände freuten.

Die Schüler der **zweiten Klasse** lernten durch ihr Patenschaftsgebiet den Aufbau einer Hecke kennen, sowie deren vielfältige Bedeutung für viele Tiere, aber auch den Menschen. Sie sammelten Blumen, suchten in Bestimmungsbüchern deren Namen, schrieben kleine Schilder und präsentierten in einer Blumenausstellung ihre Arbeit den übrigen Schülern. Vor Ort schlüpfen sie vorsichtig durch das Gebüsch und erkundeten, welche Lebewesen in der Hecke eine Heimat finden. So verlor manches Kind seine Scheu vor diesen Krabbeltieren, bevor es diese wieder in die Freiheit entließ.

Im Herbst zeigte die Hecke ihr buntes Kleid. Allerdings sind nur wenige Früchte für den Menschen genießbar. Für eine Ausstellung recherchierten die Schüler zu diesem Thema aufs Genaueste.

Die Schüler der **dritten Klasse** mussten sich in der Anfangsphase in Geduld üben, da sich ihr Patenschaftsgebiet, der Nesselbach, noch in der Renaturierungsphase befand, durch den der begradigte Bachverlauf mäandrisch in seinen alten historischen Verlauf zurück gebracht werden sollte. Umso interessanter war



dann im Herbst nach Fertigstellung der Baumaßnahmen die Bepflanzung des neuen Bachlaufs .

Diese Aktion wurde ein Jahr später wiederholt, da das Hochwasser im nachfolgenden Frühjahr einige Pflanzen mitgerissen hatte.

Im vergangenen Jahr fanden zudem intensive Wasseruntersuchungen mit verschiedenen Mikroskopen statt. Die Schüler waren beeindruckt davon, wie reich die Artenvielfalt im Nesselbach ist.

Die Schüler der **vierten Klassen** betreuten ein Waldstück im nahen Spitalwald. Auch sie lernten Tiere und Pflanzen, die im Wald beheimatet sind, kennen und übten sich darin, verschiedene Baum- und Pflanzenartenarten zu unterscheiden. Besonderen Wert legten die Lehrer darauf, den Schülern die Bedeutung eines intakten Ökosystems „Wald“ nahe zu bringen.

Um der Verbreitung des Springkrauts entgegenzuwirken legten die Schülerinnen in den beiden letzten Jahren selbst Hand an und rissen so viele Pflanzen wie möglich aus. Sie häuften wahre Pflanzenberge an, um möglichst vielen anderen Pflanzen ein Stück ihres Lebensraumes zurück zu geben.

Im letzten Jahr wurde für die Aktivitäten der Schüler auch auf Angebote der Waldpädagogik zurückgegriffen. Außer Kennübungen von Tieren und Bäumen standen Bodenuntersuchungen, Übungen zur Erfassung des Waldes mit allen Sinnen, verschiedene künstlerische Aspekte und das Bauen mit Waldmaterialien auf dem Programm.





Baustein 3: besondere Aktivitäten

Aber auch **rund um das Schulgebäude** wurde im Sinne des „Grünen Aal“ gearbeitet:

Die Eltern und Schüler der ersten Klassen bemalten den Schulhof neu, um die Bewegungsfreude der Schüler anzuregen und sie von mutwilligen Zerstörungen in dem Gebiet, das sie ja selbst gestaltet hatten, abzuhalten.

Die Kinder selbst bringen in jedem Herbst mit Eifer und Vorfreude Zwiebeln für Frühblüher im Eingangsbereich aus.

Eltern von Zweitklässlern gestalteten eine wunderschöne Kräuterschnecke. Da die Kräuter selbst bislang noch nicht zufrieden stellend zum Einsatz kamen, ist für das kommende Jahr der Anbau von Pflanzen zur Teegewinnung bzw. Salbenherstellung angedacht.

Die Schüler der dritten Klasse gruben selbst ein Stück Wiese um und legten ein Vier-Jahreszeiten-Beet an. Leider wurden die jungen Pflanzen durch die Feuchtigkeit rings um das Beet und durch blinde Zerstörungswut immer wieder in ihrem Wachstum gebremst. Im kommenden Jahr soll daher an anderer Stelle ein Hochbeet entstehen.

Auch die Schüler der vierten Klassen legten selbst Hand an und schufen einen Fühlpfad auf ihrem Schulhof. Auch sie gruben ein Stück Wiese um, gestalteten den Rand mit dünnen Baumstämmen und schufen durch hölzerne Abtrennungen sechs kleine Beete, die sie mit verschiedenen Materialien – Steinchen, Rindenmulch, Tannenzapfen u.a. – füllten. Mangelndes Interesse und stark wucherndes Unkraut machten aber auch diese Anstrengung zu Nichte. So wurde der Vorschlag des Umweltteams aufgegriffen, die Verrottung des Fühlpfads in einer Langzeitbeobachtung zu dokumentieren.

Weitere Aktivitäten der Schüler galten dann der Erstellung von **Schautafeln** in ihren Patenschaftsgebieten. Wieder gestaltete jede Klassenstufe mit Schülerarbeiten zwei Schautafeln, in denen sie alle Interessierte über die Besonderheiten ihres Patenschaftsgebiets informierten. Die Tafeln sind so angelegt, dass ihr Inhalt jederzeit problemlos ergänzt oder ausgetauscht werden kann. Diese Überlegungen wurden in diesem Jahr bei zwei Tafeln, deren Bilder und Beschriftung durch die Sonneneinstrahlung stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, bereits in die Tat umgesetzt. Durch diese Aktion gewinnt auch der neue KARN-Lehrpfad an Attraktivität. (K = Kocher, A = Aal, R = Rombach, N = Nesselbach).

Zum besseren Verständnis unserer Aktivitäten wurden bzw. werden Führungen im Patenschaftsgebiet angeboten. Diese richten sich an alle Interessierte - von den zukünftigen Erstklässlern bis zu den Senioren der Gemeinde.



Besonders attraktiv werden diese Führungen durch neu geschaffene Attraktionen im Bereich Streuobstwiese und Hecke:

Mit Hilfe tatkräftiger Väter entstand in diesem Bereich ein neuer **Aussichtspunkt mit Holzbänken**. Viele Besucher und Spaziergänger verweilen dort gerne um dem Gesang der Vögel zu lauschen, gedankenvoll dem mäandrierenden Nesselbach zu folgen, Enten im Wasser, weidende Schafe, Schmetterlinge oder andere Tiere zu beobachten oder den Blick in die herrliche Umgebung unserer heimatlichen Landschaft zu genießen.

Vor kurzem wurden in diesem Bereich auch zwei **Insektenhotels** aufgestellt, die von den Erstklässlern in Kooperation mit den Senioren der Gartenfreunde Hofherrnweiler-Unterrombach errichtet wurden. Mit deren Hilfe und fachkundiger Anleitung entstand dann das Grundgerüst, wobei mit den Schülern zusammen gemessen, gesägt, gebohrt und geschraubt wurde. Eine große Hilfe waren die Senioren auch beim Einrichten der Insektenhotels. Mit Lehm wurden Steine miteinander verbunden, mit Holz und Stroh die restlichen Lücken ausgefüllt. So konnten die Insektenhotels bald in die Patenschaftsgebiete Wiese und Hecke gebracht und den Insekten übergeben werden. Bei einem gemeinsamen Spaziergang konnten sich alle davon überzeugen, dass die ersten Bewohner schon in ihr neues Zuhause eingezogen waren.

Durch eine frühere Kooperation mit den Gartenfreunden Hofherrnweiler-Unterrombach konnten die Schüler der dritten Klasse ungestört die Entwicklung der **Kartoffeln** beobachten. Sie brachten verschiedene Sorten aus, häufelten später die Erde an und entfernten Unkraut und Kartoffelkäfer. Im Herbst waren dann alle zu einem Kartoffeltag mit vielfältigen Aktionen rund um die Kartoffel eingeladen.





Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden Württemberg 2012 fand auf dem Wochenmarkt in Unterrombach ein Aktionstag in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 und der Hochschule Aalen unter dem Motto „**Jugend unterm Marktschirm**“ statt.

Die Schüler der Rombachschule, unterstützt von Kindern der Kindergärten Sandbergnest und St. Ulrich, Senioren der Weststadt und einem Team von Explorhino der Hochschule Aalen präsentierten ihre Überlegungen und Projekte, mit denen sie ihr nachhaltiges Engagement für ihre Umwelt wieder einmal unter Beweis stellen wollten.

Die Erstklässler hatten bei Eltern, Bekannten und Senioren fleißig Apfelrezepte gesammelt, aus denen ein ansprechendes Rezeptbuch gestaltet wurde. Ein paar fertige Produkte dieser Rezepte konnten vor Ort gleich probieren werden. Die Eltern dieser Kinder hatten mit Äpfeln viele Leckereien hergestellt, die sie zum Verkauf anboten. Die Erstklässler und die „Großen“ der Kindergärten Sandbergnest und St. Ulrich unterhielten die Marktbesucher mit Liedern und Gedichten rund um den Apfel.

Dazwischen präsentierten sie ihr neues Insektenhotel, das mit Hilfe zweier sachkundiger Senioren der Gartenfreunde für Bienen und Hummeln gebaut worden war. Ohne diese fleißigen Tiere blieben unsere Obstbäume leer!

Die Zweitklässler kennen sich mit gesunder Ernährung inzwischen bestens aus. Sie bleiben dadurch fit und von den heutigen Erkrankungen wie Übergewicht und Diabetes verschont. Davon überzeugten die Kinder alle Anwesenden mit ihrem Rap und Präsentationen vor allem zum Thema „Zucker“ .

Als Alternative zu den „modernen“ Lebensmitteln boten sie fast vergessene Rezepte mit Früchten der Hecke zum Kauf an.

Was wäre ein Markt ohne Kartoffeln! Auch wenn viele Kinder heute nicht mehr viel über die zahlreichen Sorten, ihren Anbau und die vielfältige Verwendung von Kartoffeln mehr wissen – die Drittklässler der Rombachschule überzeugten vom Gegenteil. Mit Hilfe von Bildern, Quiz und vorgezogenen Kartoffelpflanzen konnte man die Kinder durch das Kartoffeljahr begleiten.

Auch mit den Tieren, die im nahen Rombach und Nesselbach beheimatet sind, haben sich die Schüler ausführlich beschäftigt. Ein Blick durchs Mikroskop und auf den Bildschirm zeigte in wunderbarer Vergrößerung, welche Tiere in unseren Gewässern zu finden sind. Dies war dank einer intensiven Begleitung durch die Hochschule und Frau Lahnsteiner möglich.





Eine Aktion außerhalb des Wochenmarkts war die Führung durch die Landschaft am Nesselbach, die von allen Schülern der Rombachschule seit mehreren Jahren im Rahmen ihrer Aktivitäten zum „Grünen Aal“ erforscht und betreut wird.

Interessierte trafen sich an diesem Freitag am Parkplatz beim Nesslauer Schützenhaus. Das Leben in Streuobstwiese, Hecke und Bach wurde ihnen von den Viertklässlern der Rombachschule ansprechend präsentiert. Neugestaltete Holztafeln in Tierform erinnern ab sofort die Besucher daran, dass dieses Gebiet ein Biotop ist, in dem viele Tiere eine ungestörte Heimat suchen, und daher von Spaziergängern und/oder Hunden nicht betreten werden sollte. Abschließend konnten alle auch den herrlichen Rundblick auf unsere weitere Umgebung vom neu gestalteten Aussichtspunkt oberhalb des Nesselbachs genießen.

Die **gesunde Ernährung** der Schüler ist ein großes Anliegen unserer Bemühungen bei der Arbeit im „Grünen Aal“. So bereiten die Schüler schon seit Jahren regelmäßig mit Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes ein gesundes Pausenbrot zu. Im vergangenen Jahr konnte diese Aktion durch die Gesundheitsberaterin der Klasse 2000 und weiterhin durch eine BEKI Fachfrau auf alle Schüler ausgeweitet werden.

So griffen die Zweitklässler auch gern das Angebot zur Teilnahme an der „**Sugar-Parade**“ auf. Mit ihren beiden Raps demonstrierten sie so eindrucksvoll, dass Bewegung und gesunde Ernährung die wichtigsten Mittel sind, um der Erkrankung Diabetes 2 vorzubeugen, dass sie dafür mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurden.

Selbstverständlich griffen wir auch das Angebot von Herrn Häcker, eines Marktbeschickers des Unterrombacher Wochenmarkts auf, uns im Rahmen des von der EU initiierten und gesponserten **Schulobstprogramms** wöchentlich mit frischem Obst- oder Gemüse zu beliefern. Auch hier werden wir von engagierten Eltern unterstützt, die das gelieferte Obst oder Gemüse für die SchülerInnen mundgerecht vorbereiten.

Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung war ein Workshop an der HTW Aalen, bei dem Herr Huttenlau die Aktivitäten an der Rombachschule vorstellte und die Erfahrungen anderer Referenten mitnehmen konnte.



Mehrere Schulklassen nahmen an Aktivitäten rund um das Waldklassenzimmer bzw. in ihrem schulnahen Waldgebiet teil. Sie wurden dabei von den Fortbildnern der Fortbildungsreihe **Waldpädagogik** zum Thema „Der Wald als Lebensraum für nachfolgende Generationen“ unterstützt. Dabei lernten sie die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und deren Anpassungsleistung an geologische und klimatische Gegebenheiten bzw. Veränderungen kennen und bedachten bei der Untersuchung von Baumscheiben, dass heutige Entscheidungen in der Waldwirtschaft Richtungweisend für die Zukunft sind und vorausschauendes Denken erfordern. Bei größeren gemeinschaftlichen Aktivitäten, z.B. dem Bau eines Fühlpfads mussten sie Aktionen planen und im Teamwork umsetzen. Die Durchführung verschiedener Waldspiele erfordert und fördert Kommunikation und Teamfähigkeit. Künstlerische Aktivitäten schulen den Blick für die Schönheit der Natur und fördern die innere Ruhe.

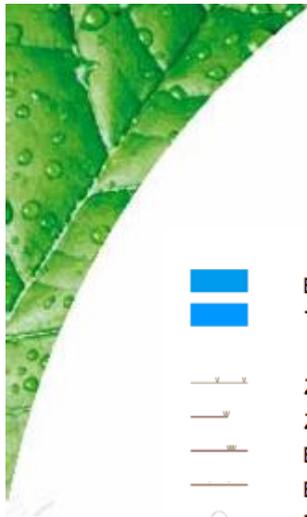
Bei einer Führung durch die **Restmülldeponie Ellert** lernten die Drittklässler die aufwendigen, aber notwendigen Verfahrensschritte der Müllentsorgung und Müllverwertung kennen.

Als die Deponie vor einigen Jahren geschlossen wurde, wurde diese mit Erde abgedeckt und inzwischen wächst Gras darüber. Aber im Innern der Deponie ist immer noch Leben und der Großteil des Mülls wird nie verschwinden. Gefährlich ist vor allem das Sickerwasser der Abfallgruben, das abgepumpt und in einem aufwändigen Verfahren gereinigt wird. Dabei kommen Bakterien aus der Kläranlage zum Einsatz, die in riesigen Behältern das Sickerwasser reinigen, bevor es der Kläranlage zur weiteren Reinigung zugeführt wird. Problematisch sind auch die Gase, die in der Deponie entstehen, die aber über Leitungsrohre abgeführt und zur Stromgewinnung genutzt werden.

Müll, der heute noch auf den Ellert gebracht wird, wird nicht mehr eingelagert, sondern in aufwändigen Verfahren in die verschiedenen Müllsorten sortiert. Beeindruckend war die riesige Papiersortieranlage, die die aussortierten Papier- und Kartonreste in 850kg-Pakete zum Abtransport zusammenpresst. Plastik- und Kunststoffreste werden ebenfalls sortenrein getrennt und abtransportiert. Restmüll aus den Restmülltonnen wird in Verbrennungsanlagen gebracht. Auf der gesamten Anlage gilt die höchste Sicherheitsstufe. Daher mussten alle Schüler und Lehrer gelbe Sicherheitswesten tragen.

Graphische Darstellung





	Brunnenflaechen		wassergeb. Fläche		Gebrauchsrasen
	Teiche, Seen, Badeseen		Rasenpflaster		Sportrasen
	Zaun bis 1m Hoehe		Pflaster		Wiese
	Zaun 1-2 m Hoehe		Platten		Streuobstwiese
	Ballfangzaun		bituminoese Belaege		
	Barriere/gelaender		Kunststoffflaechen		Heideflächen
	Poller		Spielsand		Mager-/Trockenstandorte
	Kastenrinne		Rindenmulch		Ufersäume
	Einlaufschacht		Tennenbeläge		Feucht-/Nasswiesen
			Mauer(flachehen)		
			Treppen(flachehen)		Strauchpflanzung < 1m
					Zier-/Decksträucher > 1m
					Rosen
					Wechselpflanzung
					Stauden
					
					Gräberflächen
					Sonstige Vegetationsflächen
					
					
			Hecke bis 1,6m Hoehe		
			Hecke ueber 1.6m Hoehe		

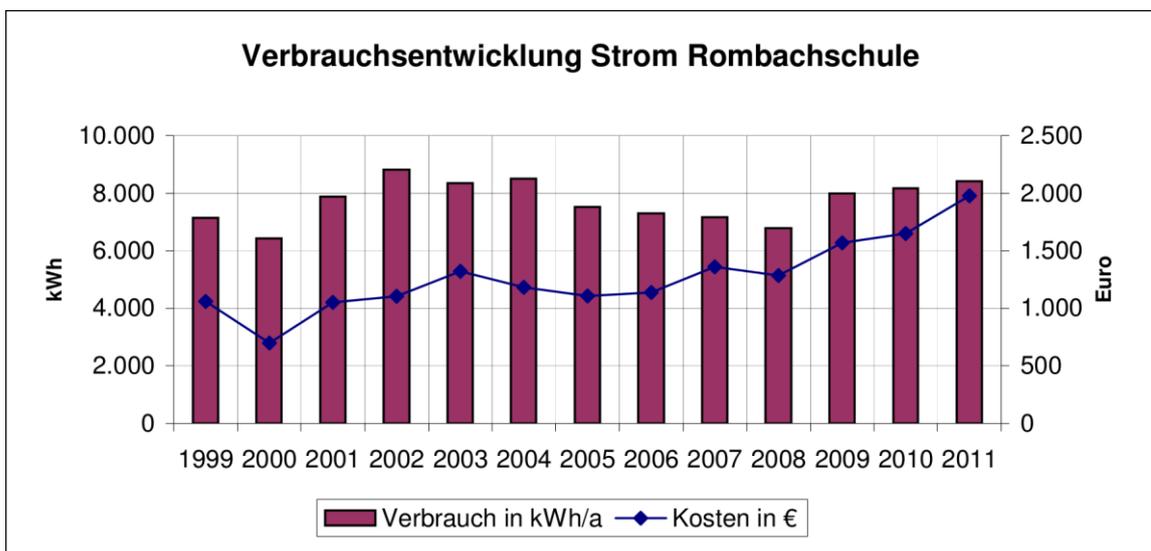
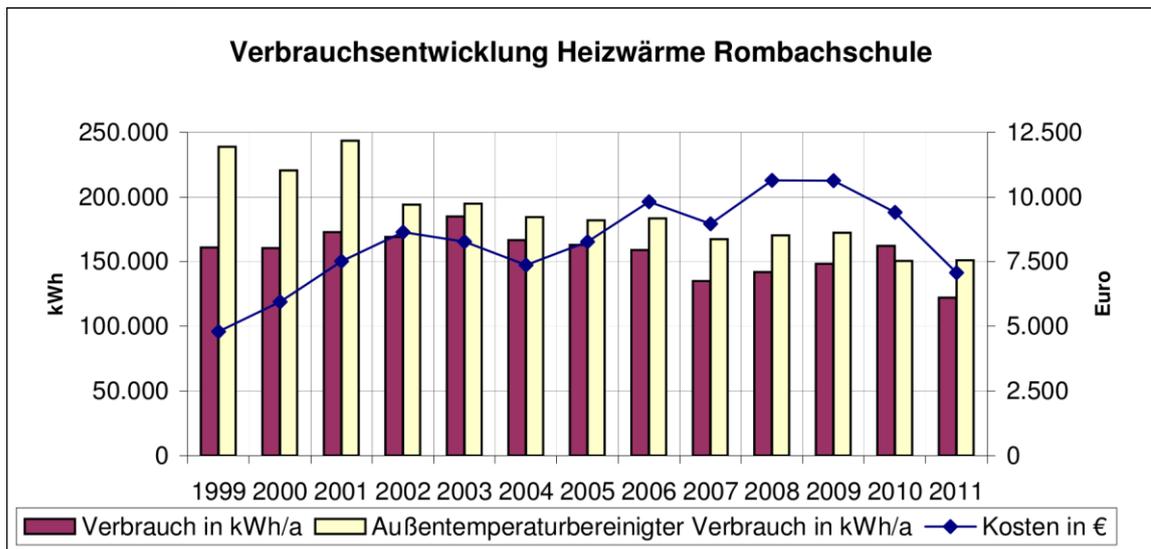
Objektbereich

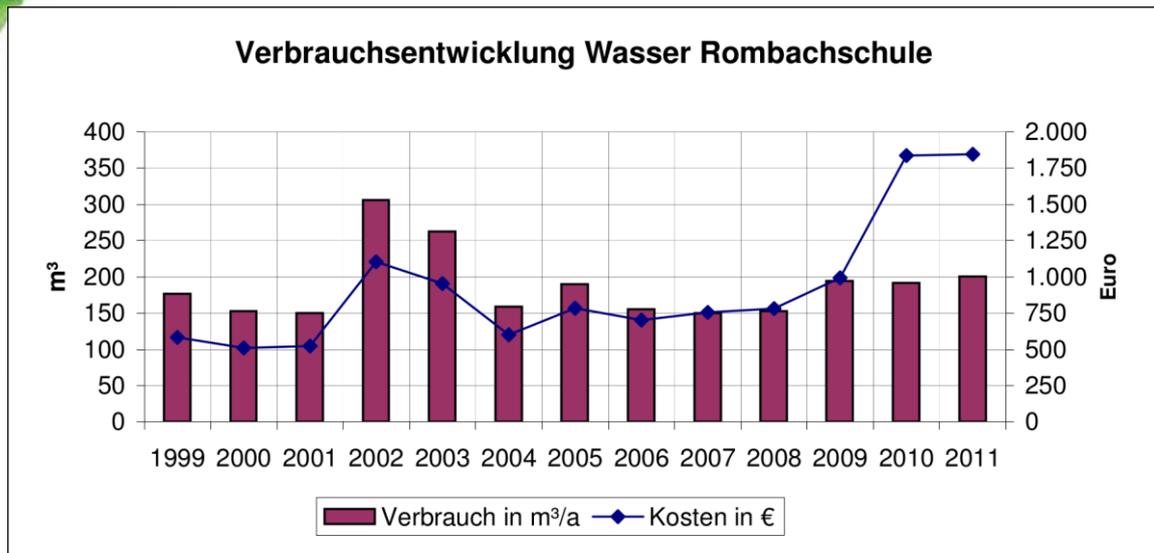
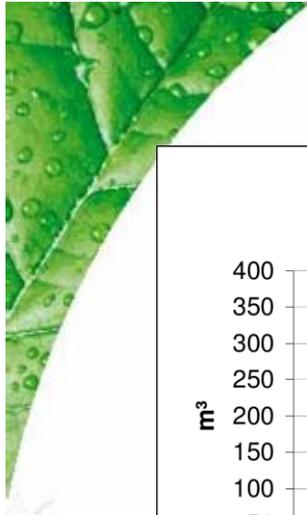
Grünflächenkataster
Legende Stand: 04.12.00

Stadt Aalen
Grünflächen - und Umweltamt



Verbrauchs- und Kostenentwicklung





Begründung für den gestiegenen Wasser- und Stromverbrauch ab dem Jahr 2009:

Seit dem Jahr 2008 gehören die Kinder der Außenklasse zu unserer Schulgemeinschaft. Durch deren Unterricht brennt an unserer Schule in einem, häufig sogar in zwei weiteren Klassenzimmern zusätzlich das Licht.

Außerdem erhalten die Kinder an vier Tagen in der Woche ein warmes Mittagessen, das nach seiner Auslieferung an die Schule in mehreren Warmhalteboxen warm gehalten wird.

Für die Reinigung des Geschirrs läuft nun täglich die Spülmaschine.

Der Anstieg der Stromkosten ist auch in der Einrichtung der Hausaufgabenbetreuung begründet: An vier Nachmittagen werden in zwei bis drei Klassenzimmern für knapp zwei Stunden mehrere Kinder bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben unterstützt.

Seit etwa zwei Jahren haben wir eine Waschmaschine, in der unsere Putz- und Tafellappen sowie die Wischmops gewaschen werden. Außerdem werden darin in regelmäßigem Abständen auch die Wischmops der Rombachhalle gereinigt.

Bei der Kostenentwicklung macht sich zudem der gesplittete Abwassertarif ab dem Jahr 2010 bemerkbar:

Seit dieser Zeit werden von kommunalen Versorgungsunternehmen Gebühren für die Entsorgung von Schmutz- und Regenwasser, das in die Kanalisation eingeleitet wird, nach eigens dafür angelegten Maßstäben erhoben.





Umweltprogramm

Kriterien des Projekts „Grüner Aal“ und ihre Umsetzung

1. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts
2. Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht – Patenschaften der Klassenstufen
3. Reduzierung des Wasserverbrauchs
4. Reduzierung des Stromverbrauchs
5. Reduzierung des Gasverbrauchs für die Heizung
6. Verstärkte Nutzung von umweltfreundlichen Materialien
7. Verringerung des Papierverbrauchs
8. Verringerung der PKW-Kilometerzahl
9. Instandhaltung des Schulgeländes
10. Müll vermeiden – Müll trennen
11. Kooperationen



1. Verstärkte Einbeziehung der Schüler, Lehrkräfte und Eltern in die Arbeit des Projekts

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
1.1	Information der zukünftigen Erstklasseltern	erfolgt immer im Juli durch einen Elternbrief
1.2	Information der Schüler, Eltern und Lehrer	Schüler: planmäßig im Juli zum Schuljahresende und im September zu Schuljahresbeginn Eltern: bei Elternabenden Lehrer: in Konferenzen
1.3	Übersicht mit Infos zum Projekt entwickeln	Grobplanung immer zu Schuljahresbeginn in GLK Details meist ab Januar in GLKs und Kooperationsgesprächen festgelegt mehrere Treffen des Umweltteams im Laufe des Schuljahres
1.4	Information der Öffentlichkeit	erfolgt zu allen Aktionen: diverse Zeitungsberichte Beiträge im West-AAgend Homepage der Stadt Aalen Elternbriefe Stellwände mit Berichten und Bildern
1.5	Übernahme der Umweltpolitik in das Leitbild der Schule	ist im Jahr 2012 erfolgt

2. Verstärkte Einbeziehung des Umweltthemas in den Unterricht

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
2.1	Aufnahme von Umweltthemen in das Schulcurriculum nach dem neuen Lehrplan	<p>erfolgt ständig in vielfältiger Weise:</p> <p>regelmäßige Projektstage</p> <p>Teilnahme an diversen Wettbewerben:</p> <p>„Rund um den Apfel“ der Lokalen Agenda</p> <p>„Alt trifft Jung“ Stiftung Naturschutzfonds BW</p> <p>„Sugar Parade“ Diabetesnetz Aalen-Ellwangen</p> <p>ständige Aktionen in den Patenschaftsgebieten vor allem:</p> <p>Äpfel ernten, mosten, Saftverkauf</p> <p>Pflanzaktion am Nesselbach</p> <p>kochen/backen mit Früchten der Hecke</p> <p>Herstellung und Verkauf selbstgemachter Marmelade</p> <p>Kochen mit eigenen Kartoffeln</p> <p>Informationstafeln für den Lehrpfad KARN</p> <p>Hinweistafeln am Biotop</p> <p>Bänke beim Aussichtspunkt</p> <p>Insektenhotels</p> <p>Markttag und Führungen</p> <p>Waldtage unter besonderer Berücksichtigung waldpädagogischer Aspekte</p>
2.2	Mindestens eine Lehrerfortbildungs-Maßnahme zum Thema Umwelterziehung im Jahr	<p>Sept. 2010: Haus des Waldes</p> <p>Sept. 2010: global denken, regional kochen</p> <p>Frühj.2011: Waldpädagogik (Noak und Hettich)</p> <p>Sept. 2010 + 2011: Tag der Regionen</p> <p>April 2011:GEW: Umweltmanagement und Nachhaltigkeit für Schulen</p> <p>Mai 2011: Ostalbschulen aktiv für den Artenschutz (LRA Ostalbkreis)</p> <p>Mai 2012: Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung/ Pausenfrühstück/ Schulobstprogramm/ Mittagstisch</p>



3. Reduzierung des Wasserverbrauchs

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
3.1	Bewusstseinsbildung bei Schülern und Lehrern	erfolgt regelmäßig bei Projekttagen bzw. bei konkreten Anlässen nochmaliges Gespräch mit Experten bei der Vorbereitung der Projekttag über den Sinn des Wassersparens
3.2	Kontrolle von Wasserhähnen und Toiletten, Reparatur bei Bedarf	ist erfolgt
3.3	Erneuerung der Wasserhähne in den Klassenzimmern	ist bei Bedarf erfolgt Einhebelmischbatterien sind für Klassenzimmer geeigneter
3.4	Einbaus einer Filteranlage und Kontrolle der Sauberkeit des Wasser (Schmutz/Rost)	Filteranlage ist eingebaut Ergebnis der mikrobiolog. Untersuchung des Trinkwassers (Entnahme: 25.07.`12) ergab: Keinerlei Beanstandung nach TrinkwV (ZV Landeswasserversorgung Langenau)

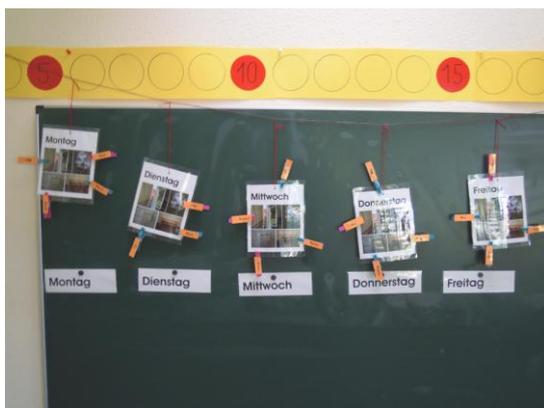
4. Reduzierung des Stromverbrauchs

Ziele	Maßnahmen	Kommentare
4.1	verstärkte Information der Schüler über Energiemanager	regelmäßige Informationen an Projekttagen durch Mitschüler Ordnungsdienst für das Licht
4.2	regelmäßige Kontrollen des Stromverbrauchs durch Energiemanager und Hausmeister	ist erfolgt
4.3	Verwendung von Lampen mit elektronischem Vorschaltgerät	ist teilweise erfolgt
4.4	Separate Ansteuerung der Lichter in den Klassenzimmern und Beschriftung der Schalter	Erneuerung ist erfolgt
4.5	Einbau von energiesparenden Lampen	ist in drei Klassenzimmern erfolgt



5. Reduzierung des Gasverbrauchs

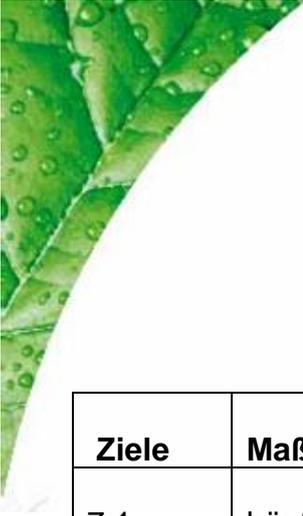
Ziele	Maßnahmen	Kommentar
5.1	bewusste Regulierung der Raumtemperatur	verstärkte Kontrolle durch Hausmeisterin am Morgen Temperaturregelung während des Vormittags erfolgt durch Lehrer Lüftungsdienst durch Schüler in täglichem oder wöchentlichem Wechsel
5.2	Prüfung der Möglichkeit sinnvoller Dämmmaßnahmen	nochmalige Überprüfung im kommenden Winter mit Wärmebildkamera wird beantragt
5.3	Einbau von Bewegungsmeldern zur Heizungssteuerung	erneuter Antrag wurde gestellt





6. Verstärkte Nutzung von umweltfreundlichen Materialien

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
6.1	Erstellung eines Infoblattes für Schüler und Eltern mit Tipps zu umweltfreundlichen Schulmaterialien	wurde erstellt bzw. laufend erneuert Flyer von GOA verteilt regelmäßige Hinweise -für Eltern an Elternabenden -für Schüler bei Projekttagen
6.2	Verwendung von Vesperdosen und Trinkflaschen	wird von nahezu allen Schülern verwendet Dosen und Flaschen für Erstklässler von der GOA thematisiert bei Projekttagen
6.3	Verwendung von „blauer Engel“- Putzmitteln	ist beantragt bzw. teilweise erledigt



7. Verringerung des Papierverbrauchs

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
7.1	<p>häufigere Verwendung der Rückseite von beschriebenem oder bedrucktem Papier</p> <p>sparsamer Umgang mit grünen Tüchern</p>	<p>ständiger Appell</p> <p>bei grünen Tüchern: ständiger Appell schulinterner Wettbewerb wieder im Herbst Lappen für Tische in jedem Zimmer Thema bei Projekttagen</p>
7.2	beidseitiges Kopieren öfters praktizieren	erfolgt wann immer möglich
7.3	In der Regel: Einsatz von Recycling-Papier	erfolgt
7.4	Vermeidung von unnötigen Kopien und Ausdrucken	ständiger Appell

8. Verringerung der PKW-Kilometerzahl

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
8.1	Motivierung: Ich <u>gehe</u> zur Schule	erfolgt stets im Rahmen der Projektstage Belehrung durch Polizei zu Schuljahresbeginn Appell an Eltern bei allen Elternabenden erschwerter Verkehrslage durch bewusst beantragte Halteverbotsschilder
8.2	organisieren von Klassenfahrten und Ausflügen mit öffentlichen Verkehrsmitteln Ausflüge mit dem Fahrrad	erfolgt ständig bei Problemen werden Fahrgemeinschaften unter den Eltern organisiert ist bei Viertklässlern erfolgt
8.3	regelmäßige Befragung der Schüler über die Schülerbeförderung	erfolgt ständig
8.4	Bemalung: Fußspuren rund um das Schulgelände	thematisiert bei Projekttagen



9. Instandhaltung des Schulgeländes

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
9.1	Verbesserung des Bewusstseins durch Mitarbeit der Schüler, Lehrer und Eltern für ein gepflegtes Schulgelände	Erhalt des umgestalteten Schulgeländes durch Schüler und Lehrer: Bemalung ist noch gut, Frühblüher immer im Herbst ausgebracht Kräuterschnecke neu ergänzt, Pflanzen zur Tee- bzw. Salbenherstellung sind angedacht Vierjahreszeitenbeet ruht – Vorbereitungen für neues Hochbeet sind im Gange Fühlpfad -leider ungenützt- dient während der Verrottungszeit der Langzeitbeobachtung/ Auslagerung in den Spitalwald
9.2	Drainage für angrenzende Wiese und Spielplatzbereich	erneuter Antrag wurde gestellt



10. Müll vermeiden – Müll trennen

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
10.1	Aufklärung der Schüler, wie Müll vermieden werden kann	erfolgt stets bei den Projekttagen im Herbst durch die ehemaligen Klassen 1 bei Bedarf bei aktuellen Anlässen Verwendung von schuleigenen wieder verwendbaren Plastiktellern und -bechern für alle Schüler, organisiert vom Förderverein der Schule
10.2	Ausbau des vorhandenen Systems der Mülltrennung	ist erfolgt bzw. wird weiter ausgebaut, neuer Trennbehälter wurde angeschafft



11. Kooperationen

Ziele	Maßnahmen	Kommentar
11.1	Teilnahme an besonderen Aktionen	Feierstunde: Aalen wird erneut als Dekadestadt ausgezeichnet
11.2	diverse Kooperationen	<p>erfolgt laufend seit September 2008: Kooperation mit Hockeyclub Suebia Training (Gewaltprävention) erfolgreiche Teilnahme an diversen Wettbewerben: Apfelwettbewerb/ Sugar Parade/ Alt trifft Jung</p> <p>seit Februar 2010: Kontakte zu den „Gartenfreunden“ Kartoffelaktion/ Insektenhotels/ Apfelernte</p> <p>HTW: KARN-Prospekt Flyer Waldpädagogik Explorhino</p> <p>Kirchengemeinden: Führungen im Patenschaftsgebiet</p> <p>Stadt Aalen: div. Gespräche (Biotop, Bänke, Baum pflanzen, Markttag) Werkstatt N Auszeichnung Audit/Zertifizierung am Schubart-Gymnasium</p> <p>GEW-Fortbildung: Umweltmanagement und Nachhaltigkeit für Schulen</p> <p>Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung/ÖKONSULT: Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung</p>



Ausblick

Auf das restliche Jahr 2012:

Aktivitäten zur Rezertifizierung :

24.09.2012	Voraudit
10.10.2012	Audit
Ende Okt. 2012	Übergabefeierlichkeit im Rahmen der regelmäßigen Präsentationen

Baustein 1 „Energie sparen“ :

Sept. 2012	Im Rahmen der GLK werden folgende Maßnahmen eingeleitet: <ul style="list-style-type: none">- (Wieder-) Einsetzung der Ordnungsdienste- alle Schüler bringen ihre Hausschuhe wieder mit- Vorbereitung der Präsentationsthemen in den Klassen- weitere Kooperation mit der Gesundheitsberaterin von Klasse 2000 (gesunde Ernährung)- Wettbewerb: sparsamer Umgang mit grünen Tüchern
Okt. 2012	Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse und Aufbereitung der Konsequenzen daraus in den Klassen

Baustein 2 „Patenschaftsgebiete“ :

Streuobstwiese Hecke	Äpfel sammeln, mosten, Saftgewinnung und –vermarktung Ausstellung: für Menschen genießbare bzw. giftige Heckenfrüchte
-------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Baustein 3 „besondere Aktivitäten“ :

BNE Aktionstage Sept. 2012	Waldtag der Klassen 2 beim Waldklassenzimmer in der Nähe des Vierwegzeigers und Seniorenkooperation: aufstellen von Holzschildern zur Typisierung der gängigen Baumarten Errichten eines Fühlpfads Aktionstag der Klassen 2/ 3 und Seniorenkooperation: Erweiterung der Streuobstwiese durch zwei Bäume Äpfel sammeln Später: mosten und Saftvermarktung
-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------





Sept./Okt 2012

Führung im Patenschaftsgebiet für Senioren

Langzeitbeobachtung Fühlpfad

Okt. 2012

Blumenzwiebel für Frühblüher ausbringen

Auf das Jahr 2013:

Frühjahr 2013

Müll sammeln

das Patenschaftsgebiet im Frühling und Sommer

Bau und Anlage des Hochbeets

sammeln von Ästen für das Hochbeet

Pflanzenerneuerung in der Kräuterschnecke für

Tee- und Salbenherstellung (Kooperation mit Apotheke)

gesundes Frühstück mit der Vertreterin der

Zahnprophylaxe

Springkrautbekämpfung

Waldtage

Auf das Schuljahr 2013/14:

Präsentationen „Energie sparen“

das Patenschaftsgebiet im Herbst

„Graben“- Bepflanzung

weitere Schilder für Ruhe im Biotop

Schmetterlingszucht im Klassenzimmer

Fahrradturnier mit dem ADAC

Kochabend für Eltern







Auch im in den vergangenen zwei Jahren entstandenen Leitbild unserer Schule ist das umfassende Umweltengagement nun fest verankert:

. . . Besonderen Wert legen wir auf eine umfassende Erziehung und Bildung aller SchülerInnen: Wir fördern ihre sozialen, kulturellen, sportlichen und ökologischen Kompetenzen und wecken ihre Lernbereitschaft und -freude durch Engagement in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereichen. . . .

Die neu kreierte

Hymne der Rombachschule

spiegelt dies ebenfalls wider:

Refrain: **Wir lernen und wir lachen hier,
ja die Rombachschule – das sind wir!
Ganz egal wie du auch bist, wir öffnen dir die Tür –
wir lernen und wir lachen hier.**

1) Zusammen turnen, toben – zusammen auch mal spiel'n,
Bewegung, das ist uns niemals zuviel.
Ob Fußball oder Hockey auf dem Minifeld,
wir sind dabei – ja das ist uns're Welt.

Refrain

2) Hier treff ich meine Freunde – hier bin ich nicht allein,
dabei könn' Freunde so verschieden sein.
Egal ob stark, ob schwach, hier sind wir für dich da,
wir hör'n dir zu – das ist doch jedem klar.

Refrain

3) Die Umwelt ist uns wichtig – wir schützen die Natur,
ob Wiese, Hecke, Bach, ob Wald und Flur.
Auch Energie die sparen wir im Schulhaus hier,
vermeiden Müll – und dazu stehen wir.

Refrain

4) Theater spielen, lesen – und auch mal Künstler sein,
wir musizier'n zusammen, Groß und Klein.
Gemeinsam Feste feiern, klar das können wir,
ja ich und du – an uns'rer Schule hier.

Refrain

© Weber, M. / Meinert, M.

GÜLTIGKEITS- ERKLÄRUNG

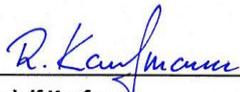
Das Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen) hat zusammen mit externen Auditoren das Umweltmanagementsystem, die Überprüfung, ihre Ergebnisse und die Umwelterklärung für die

Rombachschule Aalen

Fuchsweg 27, 73434 Aalen

auf Übereinstimmung mit den Vorgaben des Umweltmanagementsystems an Schulen und Jugendeinrichtungen „Grüner Aal“ geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt. Die nächste Umwelterklärung ist bis spätestens **31. Oktober 2015** vorzulegen. In der Zwischenzeit werden von der Schule jährliche Aktualisierungen der relevanten Umweltdaten vorgenommen.

Aalen, 10. Oktober 2012



Rudolf Kaufmann
Grünflächen- und Umweltamt



Prof. Dr. Ulrich Holzbaur
Hochschule Aalen



Sabine Heier
Bohlschule Aalen